

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Andreas Dressel, Ksenija Bekeris, Kazim Abaci,
Hendrikje Blandow-Schlegel, Martina Friederichs, Uwe Giffei, Regina Jäck,
Annkathrin Kammeyer, Dirk Kienscherf, Doris Müller, Wolfgang Rose,
Dr. Monika Schaal, Brigitta Schulz, Jens-Peter Schwieger (SPD) und Fraktion**

**der Abgeordneten André Trepoll, Karin Prien, Dennis Thering,
Franziska Grunwaldt, Dietrich Wersich (CDU) und Fraktion**

**der Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks, Phyliss Demirel, Olaf Duge, Mareike Engels,
Farid Müller (GRÜNE) und Fraktion**

**der Abgeordneten Katja Suding, Jens Meyer,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Michael Kruse,
Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) und Fraktion**

**Betr.: „Sanierungsfonds Hamburg 2020“
Planungsmittel zur Sanierung und Erweiterung der Rathauspassage**

1998 eröffnete unter dem Hamburger Rathausmarkt die Rathauspassage. Die Realisierung wurde seinerzeit im Wesentlichen über Spenden und Eigenleistungen sowie den Beitrag der Diakonie möglich gemacht. Dort betreibt die passage gGmbH mit Unterstützung der Diakonie ein Antiquariat, ein Bistro, einen Fair-Trade-Shop sowie eine Hamburg- und eine Kirchen-Information. Zudem finden hier regelmäßig Veranstaltungen statt. Die Ausrichtung des Angebots orientiert sich an den Maßgaben fair, sozial, nachhaltig und regional. Seit fast 20 Jahren entstehen hier qualifizierte Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose sowie von Erwerbslosigkeit bedrohten Menschen. Damit bietet die Rathauspassage einen einzigartigen alternativen sozialen Marktplatz mitten in der Innenstadt.

Vor diesem Hintergrund sind den antragstellenden Fraktionen der Erhalt und die zukunftsfähige Weiterentwicklung der Rathauspassage ein wichtiges, parteiübergreifendes Anliegen.

Denn die Rathauspassage ist zwischenzeitlich auch baulich in die Jahre gekommen und braucht nach fast 20 Jahren Dauerbetrieb eine konzeptionelle Modernisierung und bauliche Sanierung und Umgestaltung, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Die konzeptionelle Modernisierung, die seit 2012 bereits im Gange ist, stößt aber an Grenzen in der Bausubstanz. So hat ein Wasserschaden den Fußbodenaufbau komplett zerstört, die Haustechnik ist veraltet und der gefangene Veranstaltungsraum ist nicht mehr nutzungsgerecht. Insgesamt erscheint der Raum nach wie vor diffus und die Rathauspassage ist nach außen wenig erkennbar. Publikum und Kundenschaft jenseits der vorbeieilenden S-Bahn-Fahrgäste anzusprechen, ist unter den gegebenen baulichen Bedingungen kaum möglich. Intakte, zeitgemäße und angemessen gestaltete Räume sind für den Erfolg in Handel und Dienstleistung unverzichtbar. Um die Standortvorteile der Citylage wirklich nutzen zu können, ist deshalb ein Um- und Ausbau erforderlich.

2013 zeigte ein Studierendenwettbewerb, wie die Zukunft der Rathauspassage aussehen könnte: mit einer denkmalgerechten Öffnung zur Kleinen Alster erhielt die

Rathauspassage Tageslicht sowie größere und modernere Räumlichkeiten. Die Rathauspassage wäre sichtbarer und könnte ihr Angebot ausbauen. Dieses Konzept ist mittlerweile konkreter geworden: Die Idee ist, mit einer Mischung aus öffentlichen und privaten Mitteln dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Die städtische Seite soll mit dieser fraktionsübergreifenden Initiative den Aufschlag machen – und damit auch helfen, eine Fundraising-Kampagne mit Ausstrahlungswirkung in weite Teile von Wirtschaft und Gesellschaft unserer Stadt zu starten. Wir machen damit deutlich: Auch im Zentrum unserer Stadt muss gemeinwohlorientiertes Wirtschaften möglich und sichtbar sein – mitten in einem solidarischen Hamburg.

Zur Konkretisierung der Planungen und zur Ermittlung der Kosten sollen aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 zunächst die notwendigen Planungsmittel bereitgestellt werden. Bürgerschaft, Senat und Behörden sollen dieses Projekt intensiv begleiten.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Im Haushaltsjahr 2016 werden dem Bezirksamt Hamburg-Mitte aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ (Einzelplan 9.2, Produktgruppe 283.02 „Zentrale Ansätze II“) bis zu 300.000 Euro Planungskosten zur Sanierung und Erweiterung der Rathauspassage per Sollübertragung zur Verfügung gestellt und dem Betreiber zweckgebunden für die Planung der Sanierung und Erweiterung der Rathauspassage zugewendet. Die Mittel sind gemäß Haushaltsbeschluss zum Haushaltsplan 2015/2016 auf das Haushaltsjahr 2017 übertragbar.
2. Der Senat wird ersucht,
 - a. die dauerhafte Bindung der Rathauspassage an ein soziales Projekt auf geeignete Weise sicherzustellen,
 - b. dieses Projekt und die zu startende Fundraising-Kampagne nach Kräften zu unterstützen, wie das auch die Bürgerschaft tut,
 - c. der Bürgerschaft zeitgerecht über den Sach- und Planungsstand der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen zu berichten, um Folgebeschlüsse der Bürgerschaft möglich zu machen.